

auf die dritte Bürgerschule entfallen, die in 114 Klassen Unterricht erteilten. Im Schuljahre 1874/75 waren es nur 46 Lehrkräfte mit 65 Unterrichtsklassen. Die Zahl der Schulkinder hat die 4000 jetzt überschritten. Im Oktober 1898 wurde auch die Höhere Webeschule, die 182 131 Mark kostete, eröffnet. Durch die Tiefbauschule, welche in Angliederung an die Baugewerkschule im Jahre 1898 errichtet wurde, hat das gewerbliche Schulwesen ebenfalls eine erhebliche Bereicherung erfahren. Zittau besitzt fünf protestantische Kirchen und eine katholische Kirche. Das hübsche Stadttheater soll später einen wesentlichen Erweiterungsbau erfahren.

Ein hervorragendes Werk ist die Mandauregulierung. Die Kosten für die Regulierung der unteren Mandau betragen 724 737,63 Mark. Die Bauten der Brücken über die Mandau kosteten: die König Albertbrücke (Olbersdorfer Brücke) 116 143 Mark, die Prinz Friedrich Augustbrücke (Kasernenstraßen-Brücke) 64 899 Mark und die Königin Carolabrücke (Grottauerstraßen-Brücke) 65 327 Mark. Schon bei dem Hochwasser im Juli 1897 wie bei dem späteren Hochwasser hat sich die Neuregulierung der Mandau vortrefflich bewährt und wird zweifellos auch sehr anregend auf die allgemein stets sehr lebhafteste private Bauthätigkeit, besonders in den unteren Stadtteilen, einwirken. Gegenwärtig ist man daran, auch die obere Mandau zu regulieren. Gemeinnützigen und hygienischen Zwecken dienen auch die Wasserleitung, deren klares und frisches Gebirgs-Quellwasser sehr geschätzt wird, der Schlachthof, das Gaswerk und die Kanalisation.

Auch in geistiger Beziehung steht Zittau vielen Schwesterstädten gleicher Größe weit voran. Es befinden sich in Zittau ein Gymnasium, ein Realgymnasium, drei Bürgerschulen, zwei katholische Schulen, eine Baugewerkschule mit Tiefbauschule, eine höhere Handelsschule, eine höhere Webeschule, eine Handelsschule für Lehrlinge, eine obligatorische und eine gewerbliche Fortbildungsschule, eine gewerbliche Zeichenschule und eine Kochschule. In einem Nebengebäude der Klosterkirche befindet sich das städtische Altertumsmuseum mit der 40 000 Bände umfassenden Stadtbibliothek, für deren bessere Unterbringung leider noch immer nichts geschehen ist.

Zittau ist Sitz verschiedener Behörden, einer Amtshauptmannschaft, eines Bezirkskommandos, eines Amtsgerichts mit einer Kammer für Handelsfachen, einer Handels- und Gewerbekammer, einer Bezirkssteuer-Einnahme mit Bauverwaltung, einer Straßen- und Wasserbau-Inspektion, einer Gewerbe-Inspektion, einer Bezirksschul-Inspektion, einer Brandversicherungs-Inspektion, eines sächsischen und eines österreichischen Haupt-Zollamtes, einer Reichsbanknebenstelle, eines amerikanischen Konsulats. In Garnison befindet sich das 3. sächsische Infanterie-Regiment Nr. 102.

Die Einwohnerzahl Zittaus betrug im Jahre 1837: 8674, 1840: 9016, 1843: 9268, 1846: 9957, 1867: 15 628, 1870: 17 869, 1875: 20 417, 1880: 22 473, 1885: 23 215, 1890: 25 394, 1891: 25 688, 1892: 26 132, 1893: 26 799, 1894: 27 593, 1895: 28 159, 1896: 29 112, 1897: 30 327, 1898: 31 394, 1899: 32 004 und am 30. Juni 1900 betrug sie **32 132** Personen. Die Zahl der bewohnten Häuser betrug Ende Dezember v. J. 1900. Dieselben sind bei der königl. Landesbrandversicherung mit 48 451 860 Mark versichert. Bei Herausgabe des ersten Adreßbuches im Jahre 1880 hatte Zittau 1454 bewohnte Gebäude mit einer Brandversicherungssumme von 27 986 150 Mark.

So befindet sich die Stadt Zittau in stetig aufstrebender Entwicklung. Nicht zum wenigsten ist das zuzuschreiben dem regen Interesse, welches die Bewohnerschaft allen kommunalen Fragen entgegenbringt und ihrem emsigen Fleiß und echten Bürgerfinn. Möge es auch fernerhin so bleiben!